

„STUTTGARTER LEITUNG“, 11/01/84

Kein großes Engagement

Zur Antwort der Stadtverwaltung auf Anfragen wegen Schließung des Westbahnhofs (StZ vom 15. Dezember)

Von dem für seine deutlichen und volksnahen Worte bekannten Oberbürgermeister unserer Landeshauptstadt stammt auch die Aussage, daß das billigste und umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel die eigenen Füße seien. So ähnlich wird auch die ihm unterstehende Verwaltung bei der Antwort auf die Anfrage wegen der bevorstehenden Schließung des Westbahnhofs gedacht haben. Denn der Verweis auf den Ersatz durch die Buslinie 44 zeugt nicht gerade von großem Engagement. Erstens fährt die Linie 44 nicht zum Hauptbahnhof, sondern zum Schloßplatz, zweitens braucht sie für diese Fahrt laut Fahrplan 17 Minuten – und der zum Hauptbahnhof strebende Fahrgast kann sich dann am Schloßplatz überlegen, ob er seinen Koffer mit in die Straßenbahn schleppen oder vollends zum Hauptbahnhof laufen soll. Alles in allem wird dann für eine solche Fahrt, die bisher per Bahn in neun Minuten bewältigt werden konnte, gut und gerne eine halbe Stunde benötigt. Da Herr Rommel ein Gegner der 35-Stunden-Woche sein dürfte, kann er noch nicht mal in Anspruch nehmen, seinen Mitbürgern zu sinnvoller Verwendung der zusätzlich vorhandenen Freizeit verhelfen zu wollen . . .

Mit den oben erwähnten eigenen Füßen läuft sich's ohne Gepäck übrigens gar nicht so schlecht, und man braucht beim flotten Schritt auch nicht viel länger als eine gute halbe Stunde. Außerdem kann man dann ja die verkehrsberuhigte Reinsburgstraße bewundern (wird das tatsächlich wahr . . .???) und in der Rotebühlstraße kann man ein Rätsel lösen. Denn man wird dort leicht erkennen, warum es auf sehr kurzer Distanz gleich zwei S-Bahn-Haltestellen gibt, aber am Westbahnhof und in der dortigen Gegend keine möglich gewesen sein soll. Dort oben wohnen nämlich „nur“ Menschen, in der Rotebühlstraße (und auch in der unteren Reinsburgstraße) stehen große Bürobauten von nicht ganz unbekanntenen Firmen, deren Arbeitnehmer natürlich nicht weit zur S-Bahn haben sollen . . .

Alles in allem bleibt zu hoffen, daß über die Schließung des Westbahnhofs noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Dorothea Lenke
Stuttgart 1